

Pendenzen bis 2020 – trotz Ausbau

ROTHENBURG Vor einem Monat hat das Strassenverkehrsamt neue Prüfstrassen in Betrieb genommen. Dennoch steigt der Pendenzenberg weiter an.

LUZIA MATTMANN
luzia.mattmann@luzernerzeitung.ch

Seit einem Monat können die Luzerner ihr Auto auch in Rothenburg vorführen: Im Gebäude der Auto AG Rothenburg stehen zwei Prüfbahnen mit sechs Liften für Autos und eine Prüfbahn für Lastwagen zur Verfügung. Der Ausbau war bitter nötig, wie Peter Kiser, Leiter des kantonalen Strassenverkehrsamtes sagt: «Wir haben einen Rückstand von rund 85 000 Autos.» Jedes dritte Auto im Kanton kann also nicht zur gesetzlich vorgeschriebenen Frist zur Prüfung aufgeboden werden. «Wir rechnen damit, dass wir den Pendenzenberg bis 2020 abgebaut haben», sagt Kiser. Das Strassenverkehrsamt ist in Rothenburg im Gebäude der Auto AG Rothenburg eingemietet, welche die Halle nachts als Busgarage nutzt.

Vollbetrieb erst 2015

Vorerst werden die Pendenzen aber weiter ansteigen, denn das Prüfzentrum in Rothenburg kann erst ab 2015 seinen vollen Betrieb aufnehmen. «Wir können pro Jahr nur vier neue Experten ausbilden», erklärt Kiser. Ab 2015 ist der Vollbetrieb mit 10 Experten geplant (im ganzen Kanton total 55), und die Prüfkapazität wäre dann grösser als die Anzahl aufgebodener Autos pro Jahr. Allerdings nur, wenn die Anzahl Autos in Luzern nicht im gleichen Masse zunimmt wie bisher. Von 1980 bis 2012 ist die Anzahl Luzerner Autos um fast 250 Prozent gestiegen, von 120 000 auf 290 000. Der Kanton geht bei seinen Berechnungen aber nur von einer Steigerung der Fahrzeuge um 1,5 Prozent aus – in den letzten Jahren waren es 2,8 Prozent.

Für den grossen Rückstand bei den Autoprüfungen ist nicht nur die Anzahl verantwortlich. «Ins Gewicht fallen auch die abgeänderten Autos, die tiefer

gelegt, mit anderen Felgen oder mit aerodynamischen Anbauteilen versehen wurden», sagt Alois Scheuber vom Strassenverkehrsamt. Sie müssen ebenfalls geprüft werden, bevor sie für den Verkehr zugelassen werden. «Ein Teil von ihnen muss drei, vier Mal vorgeführt werden.» Pro Jahr werden rund 5500 technische Änderungen geprüft, davon sind 2500 Felgenprüfungen.

Keine Pendenzen bei Lastwagen

Im Gegensatz zu den Autos gibt es bei den Nutzfahrzeugen keine Pendenzen – obwohl sie seit 2004 anstatt alle vier Jahre jedes Jahr geprüft werden müssen. «Bei den LKWs konnten wir die Prüfstrassen teils auf dem Gelände von Firmen einrichten und durch Experten betreiben», sagt Kiser. Die Firmen hätten ein Interesse daran, dass die

Fahrzeuge geprüft werden. Ist dies nicht der Fall, werden sie bei der Grenzkontrolle an der Weiterfahrt gehindert.

Ganz anders ist die Lage bei den Autos. Wenn der Kanton keine Prüfkapazität hat, bleiben sie trotz Prüfrückstand für die Strasse zugelassen. «Wir hatten in der Vergangenheit geprüft, ob wir die Kontrollen in Garagen durchführen könnten», sagt Kiser. In diesem Fall hätten die Garagisten die Reparaturen und die Prüftätigkeiten klar trennen müssen. Die Bereitschaft, diese Prüftätigkeiten zu übernehmen, sei nicht vorhanden gewesen: «Man hatte Angst vor der Reaktion der Kunden bei der Mitteilung der Mängel», sagt Kiser.

Nebst den Prüfstrassen in Rothenburg betreibt der Kanton drei Auto-Prüfstrassen in Kriens und zwei in Ruswil. Lastwagen werden nebst Rothenburg in

Ruswil, Kriens, Dierikon, Sursee und Altshofen geprüft, teilweise auf dem Gelände von Firmen wie Galliker, der Migros oder Lanz+Marti.

Für Autobesitzer ändert sich mit dem neuen Prüfzentrum insofern etwas, dass sie ihre Wünsche anbringen können, wo sie ihr Auto vorführen wollen. Die Abstände der Kontrollen sind reglementiert. Nach dem Neukauf muss ein Auto erstmals nach vier Jahren, dann nach drei Jahren und danach alle zwei Jahre geprüft werden. Bei schweren Nutzfahrzeugen ist eine jährliche Kontrolle vorgeschrieben. Der Halter bekommt rund vier Wochen vor dem Termin ein Aufgebot und kann den Termin bis vier Wochen verschieben. Bei der Kontrolle wird das Auto auf Sicherheit und Umweltverträglichkeit geprüft. Die Kontrolle für Autos kostet 67 Franken und

dauert 25 Minuten. Die Fahrzeugprüfung kann auch in ausserkantonalen Strassenverkehrsämtern oder beim TCS in Emmen bis 15 Tage vor dem ersten Prüfungstermin durchgeführt werden.

Erst nach sieben Jahren prüfen?

Der Berner SVP-Nationalrat Erich von Siebenthal fordert in einem Vorstoss, dass Neuwagen erstmals nach sieben statt vier Jahren geprüft werden sollen, und auch die Nachprüfintervalle vergrössert werden sollen (Ausgabe vom 26. August). Dies, um Druck von den Prüfämtern zu nehmen, und weil sich die Qualität der Autos verbessert habe. Dass Beanstandungen seltener sind als vor einigen Jahren, bestätigt Alois Scheuber: «Rund 25 Prozent der Autos werden heute beanstandet, früher waren es bedeutend mehr.»



Eine der neuen Prüfbahnen, welche das Strassenverkehrsamt in Rothenburg eingerichtet hat.

Bild Dominik Wunderli